



„Witaj Polsko“¹ – Rezension von Małgorzata Bień-Lietz², Posen

Das vor ein paar Monaten im Universum Verlag veröffentlichte Lehrbuch „Witaj Polsko“ ist das erste Lehrbuch für Polnisch als Fremdsprache an weiterführenden Schulen, das nach der deutschen Wiedervereinigung erschienen ist. Presseberichte und Rezensionen, die als Reaktion auf die Veröffentlichung erschienen sind, betonen einstimmig die Bedeutung dieses Ereignisses für die Annäherung zwischen Deutschen und Polen sowie für den Status der polnischen Sprache an deutschen Schulen. Die Verfügbarkeit dieses Lehrbuches auf dem Markt soll den Teufelskreis der (fehlenden) Anwesenheit des Polnischen an deutschen Schulen unterbrechen: wie soll man Schüler und Eltern für die Sprache begeistern, wenn es an professionellen Materialien für den Polnischunterricht fehlt?

Die Veröffentlichung des Buches, die einen großen Erfolg darstellt, beruht auf der Arbeit vieler Autoren und Mitautoren. Verantwortlich für die Koordination des mehrjährigen Projektes war das Deutsche Polen-Institut in Darmstadt, insbesondere Dr. Matthias Kneip, der ebenfalls für den landeskundlichen Teil des Lehrbuches zuständig war. Die Autorinnen, Dr. Ewa Bałajewska-Miglus und Renata Szpigel, haben viel Erfahrung im Unterrichten von Polnisch als Fremdsprache in Deutschland; Redakteurin der gesamten Ausgabe und Autorin des grammatischen Beiheftes ist Prof. Erika Worbs von der Universität Mainz. Die Verwirklichung des Projektes war möglich dank der Zuschüsse der deutschen Bundesregierung, die sich im deutsch-polnischen Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit von 1991 zur Förderung von Aktivitäten verpflichtet hat, die den Erwerb der polnischen Sprache unterstützen und andererseits dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Robert-Bosch-Stiftung.

Das Lehrbuch „Witaj Polsko“ besteht aus zwei Lehrwerken, einem grammatikalischen Beiheft und zwei Cds mit Audiomaterialien [2010 erschienen zusätzlich zwei Arbeitsbücher, Anm. d. Red.]. Der erste Teil (Lektion 1-10) ist für die ersten drei Lernjahre gedacht und führt die Schüler bis zum Niveau B1, der zweite Teil (Lektion 11-20) hingegen führt in den folgenden zwei Lernjahren zur Sprachbeherrschung auf Niveau B2/C1 und ermöglicht das Ablegen der Abiturprüfung im Fach Polnisch als Fremdsprache.

Das Lehrbuch richtet sich an Schüler weiterführender Schulen der Klassen 9-13 bzw. 8-12 (d.h. im neuen Schulsystem, in dem das Abitur bereits nach 12 Jahren abgelegt wird), der Gesamtaufbau beruht auf den in verschiedenen Bundesländern verpflichtenden Rahmenrichtlinien für den Erwerb von Polnisch als zweiter oder dritter Fremdsprache an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen. Darüber hinaus stellen der *Gemeinsame Europäische Referenzrahmen* sowie die *Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Polnisch* weitere Bezugspunkte für den Stoff des Lehrbuchs dar.

Trotz zahlreicher konzeptioneller Bedingungen gelang es den Autoren, ein kohärentes Ganzes zu schaffen, das auf interessante Art und Weise einzelne Aspekte des umfangreichen Programms präsentiert. Jede der 10 Lektionen der beiden Bände hat einen ähnlichen Aufbau. Im ersten Band finden sich neben Abschnitten zur Kommunikation (im Inhaltsverzeichnis: *Redeabsichten*) und Grammatikteilen (*Grammatik*) eine breite Darstellung landeskundlicher Inhalte (*Landeskunde*),

¹ Ewa Bałajewska-Miglus, Renata Szpigel, Erika Worbs (Red.): *Witaj Polsko*, Wiesbaden: Universum Verlag 2009. Die Übersetzung des Titels lautet auf Deutsch „Hallo Polen“.

² Dr. Małgorzata Bień-Lietz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Skandinavistik an der Adam-Mickiewicz-Universität Posen.



orthographische und phonetische Übungen (*Orthographie und Phonetik*) sowie ein tabellarischer Überblick über die wichtigsten Inhalte der Lektion (*Auf einen Blick*). In einigen ausgewählten Kapiteln informiert das Lehrbuch über soziolinguistische und soziokulturelle Aspekte des Sprachgebrauchs (*Polnisch Kommunikativ*), wie zum Beispiel über die Verwendung der höflichen Anredeformen *pan Marek*, *pani Ania* oder Anredeformen im Briefverkehr. Im zweiten Band, der auf das Abitur vorbereiten soll, erscheint der begriffliche und thematische Inhalt unter dem Titel *Sprechen und Schreiben*, was den besonderen Fokus auf die schriftlichen Fertigkeiten deutlich macht. Statt orthographisch-phonetischer Kommentare und Kapitelzusammenfassungen gibt es eine neue Rubrik zur Vorbereitung auf die Prüfung (*Przygotowujemy się do egzaminu*) und eine „Poesie Ecke“ (*Strefa poezji*). Die erste Rubrik enthält zunehmend komplexer werdende Texte – ausgehend von einem Presseartikel („Sie eilen zu Hotels“ – *Przybieżeli do hoteli*³), der sich mit der neuen Art, Weihnachten zu feiern, beschäftigt (Lektion 11), über ein Fragment aus Władysław Szpilman's „Der Pianist“ (14) bis zu einem Interview mit Steffen Möller (18) – die die Grundlage für Übungen der Textzusammenfassung bilden. Andere im Textkorpus enthaltene Texte bilden die Grundlage für kreatives Schreiben und das Erstellen von Präsentationen; beide Komponenten orientieren sich an den Anforderungen der Abiturprüfung in Polnisch. Die andere Rubrik enthält hingegen polnische Dichtung und Liedtexte, welche Anlass für eine Interpretation auf Deutsch bieten. Es handelt sich um die sog. Übersetzungsfertigkeit (*Sprachmittlung*), die neben klassischen rezeptiven Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen) und Sprachproduktion (Sprechen und Schreiben) in den Rahmenrichtlinien vorgesehen ist.

Das Lehrbuch präsentiert einen beeindruckenden Themen- und Begriffsbereich: vom Menschen und seiner Umwelt über sein Befinden, seine Wohnung, Ernährung und Schule bis zu Tagesablauf, Freizeit und Umwelt. Diese Bereiche werden im ersten Band in den Lektionen „Wer sind sie?“ (*Kim oni są?*, 2), „Das ist dein Zimmer!“ (*To jest twój pokój!*, 3), „Wie fühlst du Dich?“ (*Jak się czujesz?*, 4), „Familie und Schule“ (*Rodzina i szkoła*, 5), „Hast du Hunger?“ (*Jesteś głodny?*, 6), „Wir fahren nach Polen“ (*Jedziemy do Polski*, 8) behandelt. Der zweite Band befasst sich mit Themen wie Sitte, Moral und Tradition, Ausbildung und Arbeitsmarkt, Medien, Pubertät und gesellschaftlichen Normen, sozialen Geschlechterrollen (auch mit dem weiblichen Mythos der *Matka polka*, der kraft- und aufopferungsvollen Mutter Polin!), Geographie und Geschichte Polens (Polnische Teilungen, Zweiter Weltkrieg, Systemtransformation nach 1989, Europäische Union), kulturellem Leben in Polen sowie deutsch-polnischen Beziehungen. Diese Inhalte werden in Lektionen mit treffenden und manchmal frappierenden Titeln behandelt: „Ach, Weihnachten!“ (*Ach te święta!*, 11), „Im Globalen Dorf“ (*W globalnej wiosce*, 13), „Gemeinsam durch die Zeit“ (*Razem przez wieki*, 14), „18 – Das gelobte Alter“ (*Piękni osiemnastoletni*, 16), „Nation ohne Staat“ (*Naród bez państwa*, 17), „Unter uns Nachbarn“ (*Między nami sąsiadami*, 18), „Mögest du in interessanten Zeiten leben!“ (*Obyś żył w ciekawych czasach!*, 19).

Die oben genannten Inhalte machen den grundlegenden Korpus einzelner Lektionen aus und werden in Dialogen, Graphiken, Comics, Überblicksstatistiken oder in Beschreibungen, in sich geschlossenen Texten, Meinungen wie auch in Emails und Blogs eingeführt. Nach der Einleitung des Themas folgen Tabellen, die anhand von Beispielen einen Überblick über die wichtigsten grammatischen Strukturen geben (*Mówimy*), und Übungen zu Kommunikation, Lexik, Grammatik, Phonetik, Orthographie, Hörverstehen (auf den beiliegenden Cds enthalten), Leseverstehen und Übersetzungen. Alle Übungen sind im Lehrbuch enthalten und bilden eine große Vielfalt ab: Lückentexte, Transformationsübungen, Sprachspiele, Wortsuchspiele und Kreuzworträtsel. Die Arbeit mit den

³ Der Titel „Przybieżeli do hoteli“ reimt sich auf den Titel eines der bekanntesten polnischen Weihnachtslieder „Przybieżeli do Betlejem“ („Sie eilen nach Bethlehem“).



Sprachmaterialien erfordert verschiedene Arbeitsformen: sowohl Einzelarbeit, Paar- und Gruppenarbeit als auch Rollenspiele.

Neben Fertigkeiten, Begriffen und Themen vermittelt das Lehrbuch systematisch Elemente der Sprache, die zusammenfassend als grammatikalisch-syntaktisches und lexikalisches Grundinventar bezeichnet werden. „Witaj Polsko!“ ist ein Lehrbuch, das dem Lernenden schwierige grammatikalische Strukturen nicht erspart. Die Progression, insbesondere die grammatikalische, macht einen recht imposanten Eindruck. Innerhalb der ersten drei Kapitel des ersten Bandes lernen die Schüler unter anderem den Nominativ und Instrumental der Substantive sowie alle polnischen Konjugationstypen kennen. In der vierten Lektion werden die Formen des Dativs und Akkusativs der Substantive und Personalpronomen, in der fünften Lektion die Formen des Genitivs der Substantive und der Personal- und Possessivpronomen im Singular, die Deklination des Fragepronomens „wessen“ (*czyj*) in allen – auch in den noch unbekanntenen – Fällen eingeführt sowie die Aspekte der Verben zum ersten Mal erwähnt. Wenn man jedoch berücksichtigt, dass der erste Band auf drei Jahre Polnischunterricht (Polnisch als dritte Fremdsprache) ausgelegt ist, scheint das vorhandene Material nicht allzu umfangreich zu sein. Im zweiten Band werden auf ähnliche Art und Weise immer komplexere grammatische Probleme behandelt, die die Bereiche der Flexion, Wortbildung, Idiomatik und Syntax betreffen, wobei aber auch dieses Material für zwei Jahre gedacht ist und bis zum Niveau B2/C1 führen soll. Das Hauptproblem bis zur Veröffentlichung des angekündigten Arbeitsbuches wird die Festigung der zahlreichen grammatischen Strukturen sein [erschieden 2010, Anm.d.Red.]. Die Anzahl der Aufgaben im Lehrbuch ist absolut ungenügend und die Internetseite des Verlags bietet keine Online-Übungen an, so dass von Lehrern Kreativität bei der Vorbereitung zusätzlicher Materialien gefordert wird.

Der grammatische Teil des Lehrbuchs wird durch ein separates Grammatisches Beiheft ergänzt, das einen verständlichen Überblick über alle Bereiche – von Phonetik und Orthographie über Wortarten und ihre Flexionen bis hin zu Satzteilen – liefert. Es handelt sich um eine Grammatik mit Erläuterungen, die von den Lernenden die Beherrschung der umfangreichen, systematisch von ihrer Muttersprache abweichenden Terminologie verlangt, die aber aufgrund zahlreicher Beispiele und deren witziger graphischer Darstellung mit Randsymbolen - die darauf hinweisen, welche Regeln und Begriffe besonders wichtig sind, welche man behalten sollte und welche für „Profi-Schüler“ gedacht sind - verständlich ist. Der Inhalt versucht darüber hinaus, den Leser zum selbstständigen Formulieren von Paradigmen anhand von Beispielen zu ermuntern. Überdies handelt es sich um eine kontrastive Grammatik: spezielle Symbole weisen auf ähnliche bzw. unterschiedliche Strukturen und Anwendungen im Deutschen und Polnischen hin, was wiederum zur Reflexion über die Muttersprache einlädt.

Die durch die Rahmenrichtlinien geforderten sozio- und interkulturellen Kompetenzen werden durch die konsequente Behandlung der Sprache als Kulturträger, aber auch durch eine umfangreiche deutschsprachige landeskundliche Komponente erfüllt. Die in jeder Lektion unter der Überschrift „Landeskunde“ enthaltenen Texte sowie Wissenswertes in der Rubrik „Wusstest Du schon“ stellen eine wahre Fundgrube an Informationen über Polen dar. Die aus der Perspektive eines Ausländers geschriebenen Texte geben eine distanziertere Sicht Polens wider als es die aus der „Innenansicht“ geschriebene Texte vermögen. Es geht hier um Fragen, die thematisch mit einzelnen Lektionen in engem Zusammenhang stehen, z.B. werden im Kapitel „Familie und Schule“ (*Rodzina i szkoła*, 5) solche Themen wie das polnische Schulwesen, Notensystem (genau umgekehrt zum deutschen Notensystem!), Deutschunterricht an polnischen Schulen und Schulpartnerschaften behandelt. In diesem Kapitel erfährt man in der Rubrik „Wusstest du schon?“ (*Czy wiesz, że...*) vom vierfachen Anstieg der Studierendenzahl seit 1990. Es fehlt auch nicht an Informationen über



bekannte Polen (2), Freizeitmöglichkeiten, zum Beispiel das Festival „Haltestelle Woodstock“⁴ (4), interessante Orte in Polen (8), den polnischen Film (10), die Rolle der Kirche (15) und die Lebensweise von Jugendlichen: „Schulschwänzertag“⁵, Abiball⁶ und *Juwenalia*⁷ (16). Der Themenbereich des zweiten Bandes ist hingegen im größeren Maße auf die Geschichte und Stellung Polens in der Welt ausgerichtet und in den Kontext der deutsch-polnischen Beziehungen eingebettet. In der Lektion „Gemeinsam durch die Zeit“ (*Razem przez wieki*, 14) erfahren die Schüler etwas über mittelalterliche deutsche Lehnwörter im Polnischen und über den Deutschen Orden. In der Lektion „Zwischen uns Nachbarn“ (*Między nami sąsiadami*, 18) ist die Rede von Polen in Deutschland und Deutsche in Polen, in der Lektion „Ein Paar Worte zur Kultur“ (*O kulturze słów kilka*) findet man wiederum neben Informationen über polnische Literatur selbstverständlich auch eine Notiz über Karl Dedecius.

Der gesamte landeskundliche Teil ist auf Deutsch gehalten, was von der übrigen Methodik abweicht, die auf den Gebrauch der Muttersprache zugunsten einer möglichst umfangreichen Anwendung der Fremdsprache weitestgehend verzichtet. Auf der Stufe eines kompetenten Sprachbenutzers (B1-C1) sollte das Verständnis dieser Informationen auf Polnisch keine Schwierigkeiten bereiten, in der gewählten Form stellen die landeskundlichen Informationen jedoch vielmehr Resümee der in den Lektionen ausführlich behandelten Themen dar: auf der Grundlage der Texte über das Treffen zwischen Bolesław dem Tapferen und Otto III., Nikolaus Kopernikus, Veit Stoß, die sächsischen Könige Polens, über die Marienburg, über den Warschauer Aufstand, das Museum des Warschauer Aufstandes und die Beziehung zwischen Władysław Szpilman und dem Gedicht „Lasst uns“ (*Zostawcie nas*) von Tadeusz Różewicz – insgesamt eine beachtliche und anspruchsvolle Auswahl.

Der Gebrauch des Deutschen in verschiedenen Bereichen des Lehrbuches „Witaj Polsko!“ ergibt sich aus der spezifischen Benutzergruppe und den Vorgaben der Rahmenrichtlinien. Daher ist es nur schwer vorstellbar, dass das Lehrbuch außerhalb des deutschsprachigen Kontextes Anwendung findet. Unter diesen Bedingungen handelt es sich um ein hervorragendes Lehrwerk, das dank eines konsequenten interkulturellen Blickwinkels tatsächlich eine Chance hat, zur Entwicklung des deutsch-polnischen Dialogs beizutragen.

Übersetzt von Katarzyna Rybak und Dorothea Traupe.

⁴ Das Festival „Haltestelle Woodstock“ (auf Polnisch „Przystanek Woodstock“) ist ein alljährlich im August in Kostrzyn nad Odrą stattfindendes Rockfestival, das von Jurek Owsiak initiiert wurde.

⁵ Am polnischen „Schulschwänzertag“ (21.3.) feiern die polnischen Schüler den Frühlingsbeginn durch Fernbleiben von der Schule.

⁶ Der polnische Abiturball findet in Polen ca. 100 Tage vor Beginn der Abiturprüfungen statt, daher der Name „Studniówka“, von „sto“ zu Deutsch „hundert“.

⁷ Die *Juwenalia* sind alljährlich gegen Ende des Sommersemesters landesweit stattfindende „Studententage“, bei denen bei Parade, kostenlosen Konzerten, Parties und kulturellen Aktivitäten eine rauschende Stimmung herrscht.